

Wiederholungs- und Vertiefungskurs Strafrecht II (BT) I

SoSe 2015

Jens Puschke

Geldwäsche (§ 261 StGB)

Aufbauschema

I. Objektiver Tatbestand

1. Gegenstand aus bestimmter (S. 2) rechtswidriger Tat
2. Verbergen, verschleiern der Herkunft, Ermittlung vereiteln oder gefährden (Abs. 1)
3. Verschaffen, Verwahren, Verwenden (Abs. 2), Einschränkung gem. Abs. 6, wenn Dritten Gegenstand legal erlangt hat.

II. Subjektiver Tatbestand

Vorsatz -> Objektiver Tatbestand, bzw. Leichtfertigkeit (Abs. 5) bzgl. Herrührens aus rechtswidriger Tat

III. Rechtswidrigkeit

IV. Schuld

V. Besonders schwerer Fall (Abs. 4)

VI. Strafausschließungsgrund gem. Abs. 9 S. 2

VII. Tätige Reue gem. Abs. 9 S. 1

Geldwäsche (§ 261 StGB)

Relevante Schlagwörter

„Herrühren“
(Fall 1)

Verteidigerhonorar
(Fall 2)

Beteiligung als
Vortat
(Fall 3)

Verschaffen durch
Zwang

Fall 1: Flow-Text-Skandal

A. Strafbarkeit der A gem. § 259 I durch Annahme der Gelder

(-), mangels Vorsatz

B. Strafbarkeit der A gem. § 261 I 2 Nr. 4a, II durch Annahme der Gelder

(-), mangels Vorsatz

C. Strafbarkeit der A gem. § 259 I durch Zugriffsentziehung

I. Aus gegen fremdes Vermögen gerichtete Tat erlangter Gegenstand?

(-), mangels Sachidentität: bloße Ersatzhehlerei

II. Zudem keine einschlägige Tathandlung ersichtlich

III. Ergebnis: § 259 I (-)

D. Strafbarkeit der A gem. § 261 I 2 Nr. 4a durch Zugriffsentziehung

- I. Rechtswidrige Katalogvortat: Gem. § 261 I Nr. 4a (+)**
- II. Daraus herrührender Gegenstand?**

Ⓟ Wie weit ist der Begriff des Herrührens zu verstehen?

1. Aus der Vortat herrührende Surrogate
2. Nach h.M. steht es einem Herrühren nicht entgegen, dass in Ersatzgegenstände nur z.T. inkriminierte Vermögenswerte eingeflossen sind
3. Auch Eigentumserwerb an Surrogaten steht nach h.M. nicht entgegen

Ⓟ Welchen Anteil müssen bemakelte Finanzmittel ausmachen?

D. Strafbarkeit der A gem. § 261 I 2 Nr. 4a durch Zugriffsentziehung

„Wesentlicher“
Anteil muss
bemakelt sein

Kriminell erlangte
Finanzmittel müssten
legale Finanzmittel
übersteigen

Feste Quoten
wie z.B. 5%

Inkriminiertes Anteil
darf nicht bloß
völlig unerheblich
sein

„Weit überwiegender“
Anteil der illegalen
Finanzmittel wird
verlangt

Mit inkriminierten
Mitteln erworbener
Gegenstand insge-
samt als bemakelt
anzusehen

D. Strafbarkeit der A gem. § 261 I 2 Nr. 4a durch Zugriffsentziehung

III. Vereiteln der Ermittlung der Herkunft (+)

IV. Ergebnis: § 261 I 2 Nr. 4a (+)

Fall 2: Geld aus Letter-Geschäften

A. Strafbarkeit des B gem. § 259 I

(-), kein aus gegen fremdes Vermögen gerichtete Tat erlangter Gegenstand

B. Strafbarkeit des B gem. § 261 I 2 Nr. 4a, II

- I. Rechtswidrige Katalogvortat (+)
- II. Darüber herrührender Gegenstand (+)
- III. Sich Verschaffen?
an sich nach Wortlaut des Gesetzes (+)

Ⓟ Einschränkung der Auslegung des Tatbestandes?

Ein durch weite Auslegung der Strafnorm bewirkter Eingriff in die Berufsausübungsfreiheit der Strafverteidiger wäre verfassungsrechtlich nicht in vollem Umfang gerechtfertigt.

B. Strafbarkeit des B gem. § 261 I 2 Nr. 4a, II

Ⓟ Wie ist erforderliche Strafbarkeitseinschränkung zu erreichen?

Teilweise	Andere	Rspr.
In § 261 wird ein ungeschriebener Tatbestandsausschlussgrund hineingelesen	Der Rechtsanwalt sei aufgrund seiner Stellung im Strafverfahren gerechtfertigt	Differenzierung, ob der Verteidiger mit dolus eventualis oder dolus directus 2. Grades handelte

IV. Ergebnis: § 261 I 2 Nr. 4a, II nach h.M. (+)

Fall 3: Überweisungen als Geschäftsführer

A. Strafbarkeit des G gem. §§ 266 I Alt. 1, II, 263 III 2 Nr. 1 Var. 1 (+)

- I. Vorsätzlicher Missbrauch der Vermögensbetreuungspflicht (+)
- II. Bes. schwerer Fall gem. §§ 266 II i.V.m. 263 III 2 Nr. 1 Var. 1 (-)
- III. Ergebnis: § 266 I Alt. 1 (+)

B. Strafbarkeit des A gem. §§ 266 I Alt. 1, II, 263 III 2 Nr. 1 Var. 1, 27 I

- I. Vorsätzliche rechtswidrige Haupttat (+)
- II. Hilfeleisten (+)
- III. Doppelvorsatz (+)
- IV. Bes. schwerer Fall gem. §§ 266 II i.V.m. 263 III 2 Nr. 1 Var. 1
- Problem: Gewerbsmäßigkeit: wohl (+)
- V. Ergebnis: §§ 266 I Alt. 1, II, 263 III 2 Nr. 1 Var. 1, 27 I (+)

C. Strafbarkeit des A gem. § 261 I 2 Nr. 4a (-)

D. Strafbarkeit des A gem. § 257 (-)

E. Strafbarkeit der V gem. §§ 266 I Alt. 1, 27 I

(-), mangels Vorsatz

F. Strafbarkeit der V gem. § 261 I 2 Nr. 4a

I. Strafbarkeit wegen Geldwäsche gem. § 261 I 2 Nr. 4a?

Ⓟ Kann Beihilfe zur Untreue in einem besonders schweren Fall taugliche Vortat sein?

BGH: (-)

Nach a.A. dagegen ausreichend

II. Ergebnis: § 261 I 2 Nr. 4a (-)

G. Strafbarkeit der V gem. § 257 I (-)

H. Strafbarkeit der V gem. § 258 I (-)

I. Strafbarkeit der V gem. § 259 I

(-), da Buchgeld keine Sache und das abgehobene Geld nicht mehr bemakelt

J. Strafbarkeit der V gem. § 246 I

(-), da V durch das Abheben Eigentümerin des Geldes